

Wem also seine sünden vergeben sind, der hat Jesum erst recht lieb, ehe ist's nichts damit.

Wem die sünden sollen vergeben werden, der muß sich kennen, der muß wissen, daß er's nöthig hat: wer keine vergebung braucht, wer nicht krank ist, der frigt auch den rechten Arzt nicht, der lernt auch das Herz Jesu nicht kennen, der fühlt keine wahre liebe zum Heiland. Und das darum: weil er nicht weiß, daß an ihm das wesentliche geschehen ist, daß Gott das grosse heil an seiner seele gethan, und ihm der Geist Jesu das geheimnis davon verklärt habe.

Aber wems ging wie David: Stricke des todes hatten mich umfängen, angst der hollen hatten mich getroffen, ich kam in jammer und noth. Aber ich rief an den Namen des Herren: O Herr, errette meine seele! Ps. 116, 3. 4. Bey dem kommt's auch dazu, daß man mit David spricht: Du hast meine seele vom tode errettet, mein auge von thränen, meinen fuß vom gleiten. v. 8.

Siehe, um trost war mir sehr bange; du aber hast dich meiner seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe: und wirffest alle meine sünden hinter dich zurücke. Jes. 38, 17. Dann hat man lieb; dann weiß mans.

Man sucht die Grund-wahrheit, daß die Liebe zu Jesu aus seinem Leiden und Sterben, aus seinen Wunden, aus der vergebung der sünden kommt, ewiglich zu bewahren; und macht Seine Liebe bis zum Tod, zum Grund-satz der ganzen Religion und ganzen Theologie, um deren willen man selig ist in zeit und ewigkeit, und so sehr liebet.